

Antrag

der AfD-Fraktion

Einführung einer Obergrenze für Migranten in Schulklassen - „Deutsch vor Regelbeschulung“

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. über geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass der Anteil von Schülern mit Migrationshintergrund an den allgemeinbildenden Schulen in öffentlicher Trägerschaft des Landes Brandenburgs pro Klasse bzw. Kurs bis zum Schuljahr 2028/2029 auf dauerhaft maximal zehn Prozent zurückgeführt wird.
2. sicherzustellen, dass die Eingliederung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen oder von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Regelklassen bzw. Regelkursen nur unter der Voraussetzung des Nachweises ausreichender Deutschkenntnisse erfolgen darf, die es dem Schüler ermöglichen, dem Unterricht problemlos folgen zu können („Deutsch vor Regelbeschulung“). Zum Erreichen dieses Ziels sind alle Kinder und Jugendlichen ohne entsprechendes Sprachniveau ausnahmslos in speziell einzurichtenden Vorbereitungsgruppen zu beschulen. Die Entscheidung über die Aufnahme in eine Regelklasse erfolgt zum Ende eines jeden Schuljahres mittels flächendeckend durchzuführender und standardisierter Spracheignungstests.

Begründung:

Die Ergebnisse des aktuellen IQB-Bildungstrends bezeugen einen dramatischen Leistungsabsturz Brandenburger Viertklässler. So verfehlt ein inakzeptabler Anteil der Schüler selbst die Mindeststandards in den untersuchten Bereichen „Lesen“ (21,6%; 2016: 12,5%), „Zuhören“ (22,5%; 2016: 9,9%), „Orthografie“ (45,7%; 2016: 23,2%) und „Mathematik“ (29,2%; 2016: 14,7%). Gleichzeitig sinkt der Anteil derer, die den Regelstandard in den aufgeführten Bereichen erreichen, im Vergleich zur letzten Erhebung im Jahr 2016 um bis zu 20,4 Prozent.

Hauptursächlich für diese Entwicklung ist neben strukturellen Belastungsfaktoren - darunter die Überfrachtung der Schulen mit immer mehr Aufgabenbereichen, die damit einhergehende Mehrbelastung der Lehrer, der alarmierende Mangel an grundständig ausgebildeten Pädagogen und die Folgen der Corona-Maßnahmen im Schul- und Bildungsbereich seit 2020 - insbesondere die zunehmende Heterogenität der Schülerschaft infolge der anhaltenden und ungesteuerten Masseneinwanderung.

Zu diesem Schluss kommen auch die Autoren des Abschlussberichts zum IQB-Bildungstrend 2021, wonach „die Kompetenzeinbußen für Kinder mit Zuwanderungshintergrund in fast allen Bereichen stärker ausfallen als für Kinder ohne Zuwanderungshintergrund“. Trotz des insgesamt stark abfallenden Kompetenzniveaus seien „ein deutlicher Schereneffekt und eine Zunahme zuwanderungsbezogener Disparitäten zu beobachten.“¹

Dies bedeutet, dass die erfolgreiche Integration und Bildung eines Großteils der Schüler mit Migrationshintergrund trotz Bereitstellung bedeutender finanzieller und personeller Ressourcen in keinem Bundesland gelingen. Auf den Zusammenhang zwischen dem steigenden Anteil von Schülern mit Migrationshintergrund und den gleichzeitig sinkenden Schülerleistungen wurde zuletzt von Heinz-Peter Meidinger, dem Präsidenten des Deutschen Lehrerverbandes, aufmerksam gemacht. Demnach nehmen die Leistungen aller Schüler ab einem Migrationsanteil von 35 Prozent pro Klasse „überproportional“ ab.²

Die Antwort der Landesregierung auf die Mündliche Anfrage Nr. 1298 der AfD-Fraktion zeigt auf, dass der Anteil von Schülern mit Migrationshintergrund an den Schulen des Landes Brandenburg von 1,78 Prozent im Schuljahr 2012/2013 auf 7,4 Prozent im Schuljahr 2021/2022 signifikant gestiegen ist. Migrationsanteile zwischen 20 und über 50 Prozent sind auch in Brandenburg längst nicht mehr ausschließlich auf Einrichtungen des zweiten Bildungsweges beschränkt, sondern finden sich zunehmend auch an Grund-, Ober- und Gesamtschulen sowie an Gymnasien - sowohl in städtischen Ballungsgebieten als auch in ländlicheren Regionen.³ Die mittlerweile rund 6000 geflüchteten ukrainischen Kinder und Jugendlichen, die seit Ende Februar 2022 sukzessive an den Schulen Brandenburgs eingegliedert werden, sind hierbei aufgrund ausstehender Datensätze noch nicht einmal berücksichtigt.

In jedem Fall ist offenkundig, dass die Schulen mit dem bisherigen Migrationsdruck überfordert sind, die Integration nicht gelingt und das Bildungsniveau insgesamt sinkt. Dies geht zulasten aller Kinder und Jugendlichen und zwar unabhängig von ihrer Herkunft.

¹ Vgl. Petra Stanat, Stefan Schipolowksi, Rebecca Schneider, Karoline A. Sachse, Sebastian Weirich, Sofie Henschel (Hrsg.): „IQB-Bildungstrend 2021. Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik am Ende der 4. Jahrgangsstufe im dritten Ländervergleich“, Pressemappe, 2022, S. 23. Abrufbar unter <https://www.iqb.hu-berlin.de/bt/BT2021/Bericht/>, letzter Aufruf: 10.01.2023.

² Vgl. „Lehrerverband fordert Migrantquote für Schulklassen“, in: <https://www.n-tv.de/panorama/Lehrerverband-Praesident-Meidinger-fordert-Migrantquote-fuer-Schulklassen-article23823514.html> (05.01.2023), letzter Aufruf: 10.01.2023.

³ Vgl. hierzu Anlage 1 der Antwort der Landesregierung auf die Mündliche Anfrage des Abgeordneten Dennis Hohloch Nr. 1302 vom 16.11.2022 (MBS 15.25, Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an den Schulen in öffentlicher Trägerschaft im Schuljahr 2021/2022 nach Landkreis/kreisfreier Stadt, Schule und Staatsbürgerschaft des Schülers/der Schülerin).

Daher muss jetzt dringend gegengesteuert werden. Die Landesregierung ist aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass der Anteil von Schülern mit Migrationshintergrund pro Klasse bzw. Kurs ab dem Schuljahr 2028/2029 eine Obergrenze von zehn Prozent nicht überschreitet. Ferner ist über die Anwendung des Prinzips „Deutsch vor Regelbeschulung“ sicherzustellen, dass kein Schüler in eine Regelklasse bzw. einen Regelkurs aufgenommen wird, solange nicht über standardisierte Spracheignungstests mit verpflichtender Teilnahme zweifelsfrei nachgewiesen werden kann, dass der Schüler in der Lage ist, dem Regelunterricht problemlos und ohne weitere Fördermaßnahmen folgen zu können. Die Vorbereitung auf die Aufnahme in eine Regelklasse bzw. einen Regelkurs erfolgt in speziell einzurichtenden Vorbereitungsgruppen.